

Skiwoche in Val di Sole im Trentino, Italien

Reisebericht von Xaver Hötzing

Sonntag, 13. März 2011: Um es gleich vorweg zu nehmen: Unsere diesjährige Skireise war tagelang von schlechtem Wetter mit Regen, Schneefall und schlechter Sicht beeinträchtigt. Aber der Reihe nach: Unsere Skiwoche beginnt am Sonntag um 8 Uhr mit der Busfahrt in Richtung Italien. Erst am Autobahnrastplatz am Irschenberg ist unsere Gruppe vollzählig, als Manfred Breit als 15-ter Teilnehmer zu uns in den Bus steigt. Zuvor genehmigen wir uns einen guten Kaffee in der neu erbauten **Kaffeerösterei Dinzler**. Doch der Höhepunkt der kulinarischen Köstlichkeiten erwartet uns im Restaurant „**Goldener Engl**“ in **Hall in Tirol**. In der historischen **Stifterstube** in den bis zu 700 Jahre alten Gemäuern und Gewölben wird uns das Mittagessen serviert. Einst Teil der alten Stadtmauer führt die Geschichte dieses Hauses durch verschiedene Stilepochen, von Romantik bis zum Spätbarock. Bei einer Führung zum Abschluss unseres Aufenthalts werden wir in den **Augustiner-Keller** „verführt“ und zu einer Runde Tiroler Obstler eingeladen. Dann geht die Busreise mit Michael Oswald als Fahrer in Richtung Brenner und Bozen. Gegen 18 Uhr erreichen wir unser **Hotel „Negritella“ in Folgarida**, wo wir auch gleich unsere Zimmer beziehen können. Dann widmen wir uns dem viergängigen Abendessen und treffen uns später an der Hotelbar, um den Abend bei einem Glas Rotwein zu beenden.



Montag, 14. März 2011: Nach dem Frühstück werden die Skipässe für die nächsten sechs Tage besorgt. Unser erstes Ziel ist der **Monte Vigo**, dann geht's zum **Pradalogo** und bei bewölktem Himmel weiter auf der schwarzen Piste „**Amazzonia**“ nach **Madonna di Campiglio**. Der Spinale Express bringt uns auf der südlichen Seite der bekannten Ortschaft zum **Monte Spinale**, dem Hausberg des Weltcup-Ortes. Tagesziel ist heute der **Passo Grosté** auf 2504 m Meereshöhe. Hier gibt es keine allzu schwierige, aber breite und gut präparierte Pisten. Nach einer Mittagspause im Rif. Graffer fahren wir auf der pechschwarzen „**Spinale Direttissima**“ zurück nach Madonna di Campiglio. Hier beginnt es zu regnen

und in höheren Regionen schneit es recht feucht. Nach etwa zwei Stunden erreichen wir etwas durchnässt wieder Folgarida und unser Hotel Negritella. Immerhin haben wir heute trotz schlechtem Wetter 7300 Höhenmeter absolviert. Auch heute wird uns ein sehr gutes Abendessen serviert, dazu genießen wir den roten **Teroldego** aus dem Trentino.

Dienstag, 15. März 2011: Auch heute wieder ein **Skitag zum Vergessen!** Es regnet bis auf über 2000 m Höhe, weiter oben schneit es und die Sicht ist entsprechend schlecht. Wir befahren heute die Pisten nach **Marilleva** und **Val Mastellina**. Schon frühzeitig sind wir tropfnass und entschließen uns zum ersten Einkehrschwung. Auch am Nachmittag gibt es keine Wetterbesserung, die Abfahrt zurück nach Folgarida mit Einkehr in einer kleinen Hütte am Pistenrand ist damit beschlossene Sache. Die ernüchternde Bilanz heute: nur 4500 Hm. Doch

in der vollbesetzten Skihütte herrscht gute Stimmung, auch weil sich eine Gruppe Fußballfans von Inter Mailand zum heutigen Champions League Viertelfinale gegen Bayern München gesanglich einstimmt. Ein Liter Rotwein kostet nur 9 € und unser Hotel ist nicht mehr weit entfernt... Nach dem Abendessen steht der Fußball-Klassiker **Bayern München gegen Inter Mailand** auf dem Programm, den wir nur im Pay-TV des Nachbarhotels Belvedere verfolgen können. Die Bayern führen zur Halbzeit mit 2:1, doch am Ende steht es 2:3 für Inter. Die Bayern sind damit aus der Champions League ausgeschieden. Ziemlich frustriert verlassen wir das Belvedere und marschieren - immer noch diskutierend - zum nahe gelegenen **Dream**



Pub. Hier ist einiges geboten, vor allem der Barkeeper entpuppt sich als perfekter Jongleur. Spielerisch und gekonnt mixt er exotische Drinks, während er Flaschen und Gläser durch die Luft wirbeln lässt.



Mittwoch, 16. März 2011: Dauerregen in Folgarida! Nur acht Leute entschließen sich nach dem Frühstück zum Skifahren, so was gab's noch nie! Der Rest der Gruppe verbringt den Tag im Bett oder am Nachmittag im **Wellness Center** des Hotels. Erst das **sechsgängige Abendessen bei Kerzenschein** mit Trentiner Spezialitäten lässt bessere Stimmung aufkommen, auch Enzo, unser Wirt, tröstet uns und verspricht besseres Wetter zum Wochenende. Wir sind früh im Bett heute und informieren uns ständig im Fernsehen über das schwere Erdbeben, den folgenden Tsunami und die Atomkatastrophe in Japan.

Donnerstag, 17. März 2011: Auch heute wieder **Dauerregen in Folgarida**, in den oberen Regionen Schneefall. Wieder sind wir nass, außen und innen! Aber immerhin sind wir auf den bekannten Pisten 6600 Höhenmeter gefahren. Eigentlich nicht viel, aber bei diesen Verhältnissen...

Dann aber doch noch ein Highlight: In unserer „Stammhütte“ herrscht ziemliche Aufregung, denn ein Pärchen aus England fährt pudelnackt von der Hütte mit Ski und Helm ins Tal - und das bei diesem Wetter!

Der weitere Tagesablauf: Abendessen, Hotelbar, Dream Pub.



Freitag, 18. März 2011: Kaum zu glauben, aber der Himmel ist heute wolkenlos, Sonnenschein pur! Und endlich können wir mit unserem Bus zum lange geplanten Ausflug zum **Tonalepass** starten. Die Passhöhe liegt



auf 1883 m, auch hier hat es tagelang geschneit, alle Autos sind mit einer dicken Schneeaufgabe verhüllt. Der Schneebericht meldet 150 cm Schnee auf der Passhöhe und 350 cm auf dem Presena-Gletscher! Etwa 120 Abfahrtskilometer und 30 Bahnen und Lifte hat dieses Skigebiet zu bieten. Gleich am Morgen nehmen wir die Seilbahn zum **Passo Paradiso** und fahren mit dem Sessellift weiter zum **Presena-Gletscher**. Leider sind die oberen Schlepplifte am Vormittag noch nicht geöffnet, aber auch die Talabfahrt nach Tonale bietet totales Genusskifahren, auch abseits der Piste. Wir fahren weiter talwärts nach **Pontedilegno** und **Temú**. Auch hier gibt es schöne Abfahrten, jedoch liegen die Skipisten unter 2000 m und sind in den tieferen Lagen mit Kunstschnee beschneit. Wir bevorzugen deshalb zur Mittagszeit die Pisten auf

den höher gelegenen Südhängen von Tonale. Nach einer kurzen Mittagspause zieht es uns nochmals zum Presena-Gletscher. Welch ein Glück, denn kurz zuvor wurde ein Schlepplift auf dem Gletscher geöffnet, der bis auf 3016 m Höhe führt. Traumhafte Abfahrten im Pulverschnee, auch abseits der Pisten, lassen unsere Herzen höher schlagen. Doch den Gipfel des Vergnügens mit einem Schuss Abenteuer erleben Franz, Sepp und ich am späten Nachmittag. Vom **Cima Presena** folgen wir einer Schweizer Gruppe von Freeridern, die ins **Val Presena** abfährt. Auf unberührten Tiefschneehängen schwingen wir talwärts, bis wir einer Spur folgen (müssen), die uns an frisch abgegangenen Lawinenhängen entlang führt. Doch plötzlich führt die Spur in einen dunklen Tunnelleingang. Vorsichtig rutschen wir in das finstere Loch, ohne zu wissen, wo die Höhle endet. Wir tragen jetzt unsere Ski - und trotzdem kommen wir auf dem blanken Eisboden in dem stockfinsternen Stollen nur langsam voran. Nach ca. 100 m erkennen wir ein Licht am Ende des Tunnels. Auf allen Vieren kriechen wir durch das kleine Loch und erreichen wieder Tageslicht. Nun schnallen wir unsere Ski wieder an und folgen den Spuren bis nach Tonale. Am Busparkplatz treffen wir wieder zu unserer Gruppe, die bereits zur Rückfahrt ins Hotel wartet. Das war ein echter Traumtag, beim Abendessen und auch anschließend gibt es viel zu erzählen, noch dazu ist es der letzte Abend unserer Skiwoche.



Samstag, 19. März 2011: Der letzte Tag im Trentino! Nach dem Frühstück werden die Koffer gepackt, die Zimmer geräumt und das Gepäck im Spielzimmer deponiert. Doch vor der Heimreise am späten Nachmittag geht's bei bewölktem Wetter, aber guter Sicht nochmals ins Skigebiet von Folgarida, Marilleva und Madonna di Campiglio. Wir schaffen nochmals gute 6900 hm, bevor wir zum Hotel Negritella abfahren. Wir verabschieden uns von Enzo, seiner Familie und dem Hotelpersonal und starten gegen 16 Uhr zur Rückreise, die nur für eine Pflichtpause am Irschenberg unterbrochen wird. Nach Mitternacht kommen wir wieder gut und wohlbehalten zuhause an. Trotz des tagelang schlechten Wetters war es eine gelungene Skireise, wie die 15 Teilnehmer bei der Rückfahrt bestätigten.